

KEPLER SALON

September-Dezember
2016



KEPLER SALON
Programm



Editorial



Von der Bewegung der Dinge

In diesen unseren Tagen dem Stand der Dinge auf der Spur sein zu wollen, erfordert ständig neue Aufmerksamkeit und Wachheit. Wenn wir uns den Dingen stellen, die eben nicht mehr so still stehen, wie es noch in der nahen Vergangenheit üblich schien, werden wir selbst schnell Bewegte. Unsere Welt ist in Bewegung. Zwischen Aufbruch und Enge.

Challenge, Herausforderung ist der Status quo. Jenen, die auf die vielen Fragen den Besitzanspruch auf einzig richtige Antworten anmelden und dies obendrein in einfachen Botschaften vermögen, ist mit Gewissheit zu

misstrauen. Der Kepler Salon will ein Ort vieler Fragen und vieler Antworten bleiben. Ein Möglichkeitsort.

Unser Vertrauen in die Realität darf erschüttert werden, auch um den Stand der Dinge immer wieder neu fühlen und denken zu können.

In diesem Sinne voller Sinne und Sonne!

Ihr

Norbert Trawöger
Salonintendant

In diesem Sinne viel Sinnieren!

In diesem Sinne haben wir auch für den Rest des Jahres viele Fragestellungen im Sinn, wollen uns den Ausführungen verschiedener Expertinnen und Experten stellen, darüber diskutieren, sinnieren oder auch nur nachdenken.

Gerfried Stocker eröffnet das dritte Trimester und berichtet davon, dass eine junge Generation von WissenschaftlerInnen bereits zu neuen Ufern aufgebrochen ist und daran arbeitet, die körperlose Welt der digitalen Daten mit der physischen Welt unserer Körper zu verschmelzen. Der Philosoph **Thomas Mohrs**, ein ob seiner Denkkoffenbarungen beliebter Salongast, fragt nach, ob wir alle in unserer eigenen Wirklichkeit leben. Der Autor **Leopold Federmair**, Standard-Literaturredakteur **Stefan Gmünder**, der auch als Juror beim

Bachmann Preis fungiert, und **Christian Schacherreiter**, der unter vielem bei den OÖN als Literaturkritiker aktiv ist, diskutieren über die gegenwärtige Rolle der Literaturkritik.

Barbara Schrödl und **Sibylle Trawöger** von der Katholischen Privat-Universität kuratieren ihre Reihe „Zwischen“ weiter und haben Gäste wie die Alttestamentlerin **Elisabeth Birnbaum**, die Künstlerin und Kulturwissenschaftlerin **Sarah Held** („Das Radikale Nähkränzchen“) oder **Karin Harrasser**, die wiederum mit **Anne von der Heiden** die Reihe „relatifs“ der Kunstuniversität betreut. In den „relatifs“ meldet sich unter anderen die Kunsthistorikerin **Claudia Blümle** zur „Augentäuschung gemalter Vorhänge“ zu Wort. **Aileen Derieg** ist zu danken, dass sie mit dem „Death Cafe“ im Salon

einen Ort bereithält, an dem Tod, Sterben, Verlust und Trauer bei Kaffee und Kuchen Platz finden.

Renate Plöchl, die neue Direktorin der Landesbibliothek, zeigt uns in einer Exkursion ihre Institution. In der Galerie Brunnhofer dürfen wir die Kunstwissenschaftlerin **Monika Leisch-Kiesl** zum Themenfeld „Improvisation und Zeichnung“ erleben. Der bekannte Mathematiker **Rudolf Taschner** hat den Kepler Salon im Jahr 2009 mit einem Vortrag eröffnet. Wir freuen uns, dass er im achten Salonjahr mit „10 Angebote für aufgeklärte Menschen“ wieder bei uns zu Gast ist. Der Biologe **Kurt Kotrschal** kehrt auch wieder in den Salon zurück und berichtet, dass Hunde uns Menschen noch ähnlicher sind als bisher angenommen. Und niemand Geringerer und Kundigerer als **Paul Lendvai** wird über Viktor Orbáns Ungarn Auskunft geben.

Kontinuität und Konsequenz sind Grundeigenschaften des Salons. So stellen wir auch in diesem Programmheft Men-

schen in den Blickpunkt, die den Kepler Salon mittragen: Am Cover sehen Sie den Geologen **Bernhard Holub**, der zum Vorstand der Freunde des Kepler Salon gehört. **Barbara Krennmayr** (www.krennmayr.at) weiß als Gastgeberin mit charmanter Kompetenz zu bestechen. Und **Georg Drenig** und **Heinz Martinek**, der auch als maßgeblicher Freund agiert, nehmen mit ihren Kameras viele Salonabende für dorftv.at auf, die dann im Sendungsarchiv nachzusehen sind. Ein unbezahlbares Engagement – dafür einmal mehr ein lautes „Danke“! Und nicht zuletzt hat Fotograf **Volker Weihbold** unsere Vizepräsidentin **Christine Haiden** in gutes Licht gesetzt. Sie ist Chefredakteurin der „Welt der Frau“, Präsidentin des OÖ. Presseclubs und seit langem eine unverzichtbare Mitdenkerin im Salon.



*Kuratorium
für artgerechte Möbelhaltung*

Altstadt 17

LIWEST
Ein Kabel. Alle Medien.

**BESSER
SURFEN,
BESSER
FERNSEHEN!**

www.liwest.at



Radical Atoms

und die Alchemisten unserer Zeit

... und was kommt nach den selbstfahrenden Autos und dem Internet der Dinge? Eine junge Generation von WissenschaftlerInnen und kreativen IngenieurInnen ist bereits zu neuen Ufern aufgebrochen und arbeitet daran, die körperlose Welt der digitalen Daten mit der physischen Welt unserer Körper zu verschmelzen. Sie verbinden Bits und Atome in elementarer Form, erzeugen neue Hightech-Materialien aus natürlichen Stoffen. Mit ihren höchst inspirierenden Projekten bereiten sie nicht nur den Boden für neue Entwicklungen, sie eröffnen gänzlich neue Sichtweisen auf die Rolle von Wissenschaft in unserer Gesellschaft und das Zusammenspiel von Technologie und Natur. In Kooperation mit Hiroshi Ishii und seiner „Tangible Media Group“ am MIT Medialab wird während des Ars Electronica Festivals 2016 von 8. bis 12. September eine neue Stufe der Verbindung von digitaler und körperlicher Welt betreten, die weit über die Idee eines Internets der Dinge hinausreicht.

Kepler Salon
MO, 5.9.2016, 19:30-21 Uhr

Gerfried Stocker
Medienkünstler, künstlerischer Geschäftsführer von Ars Electronica

Elfe Schulz
Gastgeberin

In Kooperation mit Ars Electronica

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Was passiert, wenn sich Menschen, die einander gar nicht kennen, bei Kaffee und Kuchen treffen, um über den Tod zu reden?

Was das Linzer Death Cafe auszeichnet, ist eine offene, wohlthuend herzliche Stimmung. Die Beteiligten sind oft wiederkehrende Gäste, aber auch neue Gäste werden immer freundlich aufgenommen. Es ist jede Altersgruppe vertreten und die Bandbreite an Erfahrungen und Einstellungen ist so vielfältig wie das Leben. Manchmal fließen Tränen, oft wird gelacht, immer tut es einfach gut, darüber zu reden.

Kepler Salon
SO, 11.9.2016, 15-18 Uhr

Aileen Derieg
Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns!
Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helmel@kepler-salon.at

„homo mensura“

Leben wir alle in unserer eigenen Wirklichkeit?

„Der Mensch ist das Maß aller Dinge!“, lehrte (angeblich) vor zweieinhalbtausend Jahren der Sophist Protagoras. Und zwar jeder Mensch! Aber wenn das so ist, dann gibt es nur subjektive Wahrnehmungen und dementsprechend subjektive „Wahrheiten“. Das war schon Großmeister Platon ein fürchterlicher Dorn im Auge, weshalb er massiv gegen die Sophisten philosophisch mobil machte. Aber heute, in Zeiten des „radikalen neurobiologischen Konstruktivismus“ und der modernen Gehirnforschung, sieht es eher so aus, als hätte der alte Protagoras recht gehabt. Und wir leben alle in unserer eigenen Wirklichkeit. Jetzt stellt sich nur noch die Frage, in welchem Sinne diese Aussage „wahr“ ist ...

Kepler Salon

MO, 12.9.2016, 19:30-21 Uhr

Thomas Mohrs
Philosoph

Barbara Krennmayr
Gastgeberin

Wozu reflektieren?

Zur gegenwärtigen Rolle der Literaturkritik

Der Autor Leopold Federmair drückte kürzlich in der Neuen Zürcher Zeitung „das Unbehagen des Kritikers am Literaturbetrieb“ aus. „Tendenziell übernehmen die Rankings die Aufgabe zu sagen, was gut ist und was nicht – oder besser: was man ‚haben‘ muss und was nicht“ schreibt Federmair und fragt: Was soll ich da noch als Literaturkritiker? Wozu reflektieren? Diesen und anderen Fragen stellt sich Federmair gemeinsam mit Standard Literaturredakteur Stefan Gmünder und Christian Schacherreiter, der für die ÖÖN Literaturkritiken schreibt.

Kepler Salon

MO, 19.9.2016, 19:30-21 Uhr

Leopold Federmair
Autor, Germanist

Stefan Gmünder
Literaturredakteur (Der Standard), Jury Bachmann Preis

Christian Schacherreiter
Germanist, Literaturkritiker (ÖÖN), Autor, Direktor eines Linzer Gymnasiums

Dominika Meindl
Gastgeberin

Flucht und Rückkehr

Perspektiven durch Bekämpfung von Fluchtursachen und Entwicklung

2015 stieg die Zahl der von Flucht und Vertreibung betroffenen Menschen um fast sechs Millionen an und überschritt damit erstmals die 60-Millionen-Marke. Bürgerkriege bzw. alte Konflikte sind in den letzten Jahren neu aufgeflammt, aber auch extreme Naturereignisse treiben viele in die Flucht. Wie gelingt es, solche akuten, aber auch strukturellen Fluchtursachen zu bekämpfen und die Krisenregionen zu stabilisieren? Die Mehrheit der Flüchtlinge findet in ihren Nachbarländern Schutz. Was kann Europa oder Österreich tun, um diese Aufnahmeländer zu unterstützen? Und welche Möglichkeiten gibt es, um Anreize für eine Rückkehr der Flüchtlinge und für Investitionen zu schaffen? Nur so kann diesen Krisenregionen eine neue Entwicklungsperspektive gegeben werden.

Kepler Salon

MO, 26.9.2016, 19:30-21 Uhr

Uli Schmid
Experte für humanitäre Operationen in Planung, Logistik, Management und Projektimplementierung

Elisa Roth
Gastgeberin

In Kooperation mit der Friedensstadt Linz anlässlich des Weltfriedenstag am 21. September

„Sag du es deinem Kinde!“

Nationalsozialismus in der eigenen Familie

In ironischer Reaktion auf die „rassenhygienischen Vererbungstheorien“ seines Urgroßvaters, des namhaften Eugenikers Heinrich Reichel, stellt Derschmidt die Frage nach einer „Ideologischen Vererbungslehre“. Unter Einbeziehung aller lebenden Verwandten sucht er nach Möglichkeiten und Methoden, mit dem Engagement der eigenen Familie im Nationalsozialismus umzugehen und thematisiert ideologische und personelle Kontinuitäten von Generationen davor und danach. Seit 2013 arbeitet Derschmidt mit Shimon Lev zusammen. Das gemeinsame Projekt „Two Family Archives“, das als Buch vorliegt, stellt eine neue Methode vor, die kollektive und die private Erinnerungskultur der eigenen Familie in einer „Zeit nach den Zeitzeugen“ mit aktuellen Fragen von Identität, Haltung und Gesellschaft abzugleichen.

Kepler Salon

MO, 3.10.2016, 19:30-21 Uhr

Friedemann Derschmidt
Filmemacher, bildender Künstler

Wolfgang Schmutz
Gastgeber

Zeitgenössische Kunst in Linzer Kirchen

Zeitgenössische Kunst ist an vielen Orten der Diözese Linz sichtbar. Ausgehend vom Kepler Salon werden wir einige Kirchen besuchen und den Werken zeitgenössischer KünstlerInnen begegnen. Unsere alten Kulturräume schlagen dabei mit ihrer künstlerischen Ausstattung einen Bogen in unsere Gegenwart.

Kepler Salon Exkursion
MO, 10.10.2016, 19 Uhr

Hubert Nitsch
Kunstreferent und Diözesankonservator der Diözese Linz

Norbert Trawöger
Gastgeber

Anmeldung bitte per E-Mail an
martina.helmel@kepler-salon.at

Salomo

Herrscher zwischen Tempel und Harem

Kaum ein anderer biblischer König vereint so viele Gegensätze in sich wie Salomo: zwischen Weisheit und Torheit, Gottesfurcht und Götzendienst, Gerechtigkeit und Tyrannei, Hohelied und Harem. Künstler aller Jahrhunderte interessierten sich für diesen Salomo. Warum? Wozu wird und wozu dient Salomo, wenn er zum Bindeglied zwischen Bibel und Literatur, Antike und Moderne, Religion und Profanität wird? Eine Reise in viele „zwischen“ mit unabsehbaren Folgen ...

Zwischen
DI, 11.10.2016, 18:15 Uhr

Elisabeth Birnbaum
Alttestamentlerin

Barbara Schrödl
Sibylle Trawöger
Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im **Kepler Salon** statt.

Eine Veranstaltung der Katholischen Privat-Universität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon



gössl

LINZ

INGRID STRASSL

Bischofstraße 5
4020 Linz
0732 793534
www.goessl.com

RADICAL ATOMS

and the alchemists of our time

Doing 100 - Intel in collaboration with Ars Electronica Futurelab holds the world record in the category Most Unmanned Aerial Vehicles (UAVs) Airborne Simultaneously. Photo credit: Intel Corporation

ARS ELECTRONICA

Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft

POSTCITY Linz, 8. - 12.9.2016

www.aec.at/radicalatoms

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Dass wir einmal geboren wurden und eines Tages sterben werden, sind die Eckpunkte eines Menschenlebens. Wie leben wir damit, wenn wir uns die Endlichkeit des Lebens bewusst machen? Beim „Death Cafe - Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen“ kommen ganz unterschiedliche Menschen zusammen, um darüber zu reden. Die Lebenserfahrungen, Erfahrungen mit Tod, Verlust, Trauer, Krankheit und mehr, die beim Death Cafe erzählt werden, sind immer wieder berührend, bewegend, inspirierend.

Kepler Salon

SO, 16.10.2016, 15-18 Uhr

Aileen Derieg

Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns!
Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helmel@kepler-salon.at

Hund & Mensch

Das Geheimnis unserer Seelenverwandtschaft

Trotz aller technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen ist die Sehnsucht nach einer intensiven Beziehung zu einem Hund ungebrochen. Aus gutem Grund: Kinder, die mit Hunden aufwachsen, profitieren massiv in ihrer körperlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung. Hundehalter sind glücklicher, gesünder und emotional stabiler. Hunde schützen uns vor Altersdepression und Vereinsamung. Der Verhaltensforscher und Biologe Kurt Kotrschal spürt der außergewöhnlichen Partnerschaft zwischen Mensch und Hund seit vielen Jahren nach. Auf wissenschaftlicher Basis belegt er, warum Menschen Hunde brauchen, um ganz Mensch zu sein. Denn seine spannenden neuen Erkenntnisse belegen, was Hundehalter seit vielen Jahren spüren. Ohne die Beziehung zu einem Hund ist der Mensch psychisch nicht vollständig. Und: Hunde sind uns noch ähnlicher als bisher angenommen.

Kepler Salon

MO, 17.10.2016, 19:30-21 Uhr

Kurt Kotrschal

Biologe, Leiter des Wolfsforschungszentrums Ernstbrunn

Alexander Wilhelm

Gastgeber

Die Peitsche

Iris Därmann ist Professorin für Kulturwissenschaftliche Ästhetik an der Humboldt-Universität Berlin. Ihre wissenschaftlichen Wege führten sie u. a. zum Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ nach Konstanz, ans IFK in Wien und an das IKKM der Bauhaus-Universität Weimar. Därmanns umfangreiche Monographien befassen sich mit „Theorien der Gabe“, „Figuren des Politischen“, mit dem Grenzbereich von Ethnologie und Philosophie und der Medien-geschichte des Bildes. Anhand des Blicks auf Praktiken und Rituale des gemeinsamen Essens („Tischgesellschaften“), Tötens („Opferrituale“) und Spielens entwickelte sie zudem eine fundierte Geschichte der Kulturtheorie. Ihre neueren Forschungen befassen sich vor allem mit der Geschichte und Bedeutung marginaler Figuren.

relatifs
DI, 18.10.2016, 18:15 Uhr

Iris Därmann
Professorin für Kulturwissen-
schaftliche Ästhetik an der
Humboldt-Universität Berlin

Karin Harrasser
Anne von der Heiden
Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im **Kepler Salon** statt.

Eine Veranstaltung der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon

Salon Elfie

Die Kunst des Kochens und der Gastfreundschaft

Seit Jahren ist Elfie Schulz als Gastgeberin exzellenter Dinner bekannt und beliebt. Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik waren bereits bei ihr zu Gast. Die fröhlichen Tafelrunden sind ebenso wie die servierten Gaumenfreuden eng mit dem Leben und dem reichen Erfahrungsschatz der Gastgeberin verbunden. Ein Essen im „Salon Elfie“ ist immer ein ganzheitliches Erlebnis. Ihre 143 Rezepte präsentiert Elfie Schulz in einem Buch, das nicht als reines Kochbuch zu verstehen ist: Kleine Geschichten der Gäste werden in die Gourmetfreuden ihrer Feste und deren Anlässe verwoben.

Kepler Salon Extra Extern
DO, 20.10.2016, 19 Uhr

Elfie Schulz
Autorin

Andrea Bina
Gastgeberin, Leitung NORDICO
Stadtmuseum Linz

Norbert Trawöger
Gastgeber, Kepler Salonintendant

Diese Veranstaltung findet im **NORDICO Stadtmuseum Linz**, Dametzstraße 23, 4020 Linz, statt.

Eine gemeinsame Veranstaltung des NORDICO Stadtmuseum Linz mit dem Kepler Salon





Digitale Kolonialherrschaft

Wie Facebook, Google und Co. den afrikanischen Kontinent unterwerfen

Während auch in Afrika für die Erreichung der Millenniumsziele zur Bekämpfung von Not und Armut auf die enorme Bedeutung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien verwiesen wird, haben Internet-Giganten wie Facebook, Google, Yahoo usw. längst das ganz große Geschäft im Auge. Die Hoffnung auf eine gleichberechtigte Mitgestaltung der globalen Netze wurde jedenfalls schnell ernüchtert. Nun drohen mit der Ausweitung der Monopole die digitale Kolonialisierung und Ausbeutung des kulturell reichhaltigen Kontinents.

Kepler Salon
MO, 24.10.2016, 19:30-21 Uhr

Martin Wassermair
Historiker, Politikwissenschaftler

Barbara Krennmayr
Gastgeberin

Von der Abschiedskultur

Vom „Begreifen“ des Todes

Der Thanatologe und Psychologe Martin Prein hat schon vor drei Jahren für einen intensiven Salonabend gesorgt. Er rückt unsere Aufmerksamkeit auf den Umgang mit dem menschlichen Leichnam in unserer Gesellschaft. Der „Blick“ auf den toten Körper kann helfen unsere persönlichen Gefühlsräume in der Begegnung mit dem Tod zu erweitern. Hin zu einer förderlichen Abschiedskultur, die im Trauerfall einen heilsamen Gefühlsausdruck ermöglicht.

Kepler Salon
MO, 31.10.2016, 19:30-21 Uhr

Martin Prein
Thanatologe, Psychologe

Monika Pesendorfer
Gastgeberin

Lange Nacht der Bühnen

Der Kepler Salon ist eine Bühne der Wissensvermittlung und des Diskurses, auf der die ganze Bandbreite menschlichen Wissens und Daseins verhandelt wird. So wird sich der Kepler Salon auch heuer wieder an der Langen Nacht der Bühnen beteiligen. Lassen Sie sich überraschen. Details dazu folgen im Herbst. Der Salon wird klingen, das ist gewiss!

Kepler Salon
SA, 5.11.2016

Alle Informationen zum Programm finden Sie im Internet unter www.langenachtderbuehnen.at sowie im eigens dazu erscheinenden Programmheft der Langen Nacht der Bühnen.

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Beim Death Cafe kommen die unterschiedlichsten Menschen zusammen, um gemütlich bei Kaffee und Kuchen über Tod, Sterben, Trauer, Verlust und alles, was damit zusammenhängt, zu reden. Somit wird einem Thema Raum gegeben, das im Alltag sonst wenig Platz findet. Es geht nicht darum, bestimmte Vorstellungen oder Überzeugungen durchzusetzen, sondern eine Offenheit für den Austausch verschiedener Erfahrungen, Fragen, Überlegungen zu schaffen.

Kepler Salon
SO, 6.11.2016, 15-18 Uhr

Aileen Derieg
Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns!
Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helmel@kepler-salon.at

Woran glauben

10 Angebote für aufgeklärte Menschen

Im durchgetakteten Alltag der angeblich modernen Zeit bleibt für Grundsätzliches kaum Raum. Gleichzeitig sehnen sich viele nach einem Moment des Innehaltens, um sich der Tiefe des Daseins wieder bewusst zu werden. In diesen selten gewordenen Augenblicken stellen sich Fragen, die im Alltagsrauschen allzu gern beiseite gewischt werden: Was sind die Angelpunkte unserer Existenz? Woran kann man noch glauben? In früheren Generationen hat die Religion, in die man hineingeboren wurde, die Antwort vorweggenommen. Jetzt ist es nicht mehr so einfach wie einst. Der Mathematiker und Naturwissenschaftler Rudolf Taschner macht zehn Angebote, er erzählt, woran heute noch geglaubt werden kann, was Menschen Halt gibt und woran es sich für den Einzelnen festzuhalten lohnt: an der Liebe etwa, der Logik oder an der Natur. Leichtfüßig und kenntnisreich entführt uns Taschner in philosophische Gefilde, frei von Dogmatik und festen Glaubenssätzen lädt er ein, sich die Antwort auf die titelgebende Frage wieder zuzutrauen.

Kepler Salon
MO, 7.11.2016, 19:30-21 Uhr

Rudolf Taschner
Mathematiker, Autor

Karin Wagner
Gastgeberin

Die Fluten Babylons

Zwischen Nomos und Nautik

Bernhard Siegert ist Gerd-Bucearius-Professor für Geschichte und Theorie der Kulturtechniken an der Bauhaus-Universität Weimar, Direktor des Internationalen Kollegs für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie (IKKM) und Sprecher der DFG-Forschergruppe „Medien und Mimesis“ an der Bauhaus-Universität Weimar. Als einer der Pioniere einer kulturwissenschaftlich geprägten Medienwissenschaft beschäftigt er sich in seinen Forschungen mit einem erweiterten Medienbegriff, der die dichotomen Konzepte von Objekt und Performance, Materie und Form, Symbolischem und Realem zugunsten einer prozessualen Auffassung des Mediums hinterfragt und auf ein Netzwerk von Operationen verweist, mit denen Kultur unaufhörlich produziert, reflektiert und transformiert wird.

relatifs
DI, 8.11.2016, 18:15 Uhr

Bernhard Siegert
Professor für Geschichte und Theorie der Kulturtechniken an der Bauhaus-Universität Weimar

Karin Harrasser
Anne von der Heiden
Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im **Kepler Salon** statt.

Eine Veranstaltung der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon

Wenn Bildung Wohlstand bringt

Warum versuchen weltweit Städte zu Universitätsstädten zu werden, wenn man online studieren kann? Welche Möglichkeiten und Risiken bringt eine neue Ausbildungsstätte mit sich? Am Beispiel des jungen Kepler Universitätsklinikums diskutieren Vizerektorin Petra Apfalter und Tourismusdirektor Georg Steiner über geplante und ungeachtete Chancen der neuen Linzer Med Uni.

Kepler Salon
MO, 14.11.2016, 19:30-21 Uhr

Petra Apfalter (angefragt)
Vizerektorin für Medizin der JKU Linz

Georg Steiner
Tourismusdirektor

Wiltrud Hackl
Gastgeber

Das angewachsene Dazwischen

Überlegungen zur Medialität des Taktilen

Ausgehend von Aristoteles' Behandlung des Tastsinns als Allgemeinsinn entwickelt der Vortrag anhand einer Reihe von historischen Positionen ein Verständnis von Taktilität als Medialität. Ohne das Dazwischen - sei es der Haut oder von künstlichen Zwischenflächen - ist keine Wahrnehmung möglich, gleichzeitig ist das Taktile dadurch besonders prekär: Der Tastsinn ist das Einfallstor für Affekte, für (soziale) Gewalt und für Manipulationen unterschiedlichster Art. Mit den technischen Medien ist diese Grundstellung nicht verloren gegangen, sie hat sich multipliziert und aufgefächert. Es stellt sich nach wie vor die Frage, welchen Berührungen wir uns öffnen wollen und können und welche uns gefährlich werden könnten.

Zwischen
DI, 15.11.2016, 18:15 Uhr

Karin Harrasser
Professorin für Kulturwissenschaft an der Kunstuniversität Linz

Sibylle Trawöger
Barbara Schrödl
Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im **Kepler Salon** statt.

Eine Veranstaltung der Katholischen Privat-Universität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon



„Es hat keinen Sinn,
die Mehrheit für die Sozial-
demokratie zu erringen,
wenn der Preis dafür ist,
kein Sozialdemokrat
mehr zu sein.“

Herbert Frahm

Berghammer

BILDER.RAHMEN.GALERIE

EINRAHMUNG
BILDER- & RAHMENRESTAURIERUNG

Herrenstraße 4 | 4020 Linz | 0664/410 90 75



Klemens Brosch, 'Das Krokodil auf der Mondscheibe', um 1912

KLEMENS BROSCH

KUNST UND SUCHT
DES ZEICHENGENIES

30.9.2016–8.1.2017

Landesgalerie Linz // NORDICO Stadtmuseum Linz

Orbán's Ungarn

Viktor Orbán regiert hinter einem scheinbar demokratischen Vorhang mit eiserner Faust. Seine nahezu uneingeschränkte Machtposition verdankt er vor allem seiner persönlichen Ausstrahlung, seiner Unbarmherzigkeit und seinem Machtinstinkt. Sein rechtskonservativer, populistischer Kurs lässt fremdenfeindlichen und antisemitischen Tendenzen breiten Raum, seine finanz- und wirtschaftspolitischen Ambitionen führen zu einer Spaltung der Gesellschaft. Die politische Opposition ist schwach und gespalten, die junge urbane Generation wendet sich von der Politik ab oder wandert aus. Ungarn ist zu einem Fremdkörper im demokratischen Europa geworden.

Kepler Salon
MO, 21.11.2016, 19:30–21 Uhr

Paul Lendvai
Publizist, Autor, Osteuropa-Experte

Klaus Buttinger
Gastgeber

Der Glanz der Seide

Zur Augentäuschung gemalter
Vorhänge.

Die Kunsthistorikerin Claudia Blümle ist Professorin für Geschichte und Theorie der Form am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin und war zuvor Professorin für Kunstgeschichte und Ästhetik an der Kunstakademie Münster. Als Grenzgängerin zwischen Kunstgeschichte, Kunst- und Medientheorie forschte sie u. a. zu Jacques Lacans Bildtheorie, zur Abstraktion in Kunst und Lebenswissenschaft, zum Werk des niederländischen Malers Dieric Bouts sowie zur Faszination der Malerei am Verhüllendem und Verschleiern dem bzw. zum Bild als Vorhang.

relatifs
DI, 22.11.2016, 18:15 Uhr

Claudia Blümle
Kunsthistorikerin

Karin Harrasser
Anne von der Heiden
Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im **Expost-Musik der Kunstuniversität Linz**, Domgasse 1, 4020 Linz statt.

Eine Veranstaltung der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon

Faszinierende Physik

Der ehemalige Physikprofessor Leo Ludick ist im Kepler Salon schon dafür bekannt, dass er physikalische Inhalte mit Charisma vermitteln kann. An diesem Abend nimmt er die Besucherinnen und Besucher des Kepler Salon auf eine phänomenale Reise durch die Physik mit. Ausgehend von beobachtbaren Phänomenen zeigt er, wie Physiker forschen und wie diese Phänomene allgemein verstanden werden können. Es werden Fragen wie „Warum sind Astronauten schwerelos?“ oder „Was ist Licht eigentlich?“ beantwortet. Erleben Sie an diesem Abend die Faszination der Physik pur!

Kepler Salon
MO, 28.11.2016, 19:30-21 Uhr

Leo Ludick
Fachdidaktiker für Physik, Autor

Markus Sonnleitner
Gastgeber

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Wann reden wir über den Tod? Wie? Mit wem? Auch wenn wir mit Bildern und Berichten vom Tod und Sterben auf der ganzen Welt tagtäglich konfrontiert werden, gilt der Tod in unserer Gesellschaft weitgehend als Tabu. Das ist kein Thema, das man locker beim Familientreffen oder entspannt beim Bier ansprechen kann, ohne gleich Besorgnis und Beklemmung auszulösen. Beim „Death Cafe - Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen“ kommen die unterschiedlichsten Menschen zusammen, um entspannt und offen ihre Erfahrungen auszutauschen. Manchmal kommen Tränen vor, oft wird gelacht, immer wird Kuchen gegessen.

Kepler Salon
SO, 4.12.2016, 15-18 Uhr

Aileen Derieg
Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns!
Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helmel@kepler-salon.at

Improvisation und Zeichnung – eine aktuelle Wechselbeziehung?

Warum ist die Zeichnung bis heute trotz digitaler Techniken ein derart beliebtes Medium? Scheinbar unscheinbar treibt sie ihr oft spontanes, intuitives Wesen, angefangen von alltäglichen Telefonkritzeleien über Diagramme in den Wissenschaften bis hin zur künstlerischen Skizze. Seit den Höhlenzeichnungen forciert sie die Entwicklung des Menschen als eine bevorzugte Kulturtechnik. Die Kunst der Moderne und mehr noch die der Postmoderne hat sie als autonome künstlerische Gattung entdeckt und entlockt ihr immer wieder neue, überraschende Fährten. Die Zeichnung beginnt ohne Ursprung und endet ohne aufzuhören – möglicherweise hilft sie das Genuine der Improvisation in der bildenden Kunst ein wenig besser zu begreifen.

Kepler Salon Extern
MO, 5.12.2016, 19:30-21 Uhr

Monika Leisch-Kiesl
Professorin für Kunstwissenschaft und Ästhetik an der KU Linz

Georg Wilbertz
Gastgeber

Diese Veranstaltung findet im **Kunsthaus Hafensstraße/Galerie Brunnhofer**, Hafensstraße 33, 4020 Linz, statt.

Mehr als eine halbe Million Wissen

Die Landesbibliothek

Zu einer etwas früheren Zeit als üblich machen wir gemeinsam mit Renate Plöchl, der neuen Direktorin der Oberösterreichischen Landesbibliothek, eine Exkursion in die spannende und vielfältige Welt ihrer Institution, die eine wissenschaftliche Unversalbibliothek ist und zu fast allen Wissensgebieten sammelt. Derzeit finden sich in der Landesbibliothek eine halbe Million Medienwerke (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, DVDs, CDs etc.), wovon die meisten nach Hause entlehnt werden können. Jedes Jahr kommen etwa 10 000 neue Werke dazu. Kommen Sie mit!

Kepler Salon Exkursion
MO, 12.12.2016, 16:30 Uhr

Renate Plöchl
Direktorin der Oberösterreichischen Landesbibliothek

Norbert Trawöger
Gastgeber

Anmeldung bitte per E-Mail an martina.helmel@kepler-salon.at

„Das Radikale Nähkränzchen“

Künstlerische Schnittstelle zwischen Rape Culture und Aktionismus

Der Vortrag geht der Frage nach, welchen Beitrag Interventionskunst zum Sichtbarmachen von sexualisierter Gewalt gegenüber Frauen leisten kann. In der Ausstellung „home sweet home“ des Künstlerinnen-Kollektives „Das Radikale Nähkränzchen“ (Innsbruck, 2006) wurde das vermeintlich traute Heim in seiner Negativkonnotation dargestellt. Das Unmarkierte wurde mittels Kunstaktion markiert. Sozialer Nahraum als Raum der Gewalt, der zwischen wohliger Geborgenheit und grausamem Unort oszilliert.

Zwischen

FR, 16.12.2016, 18:15 Uhr

Sarah Held

Künstlerin, Gender-/Kulturwissenschaftlerin

Sibylle Trawöger

Barbara Schrödl

Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet an der **Katholischen Privat-Universität Linz**, Bethlehemstraße 20, 4020 Linz, statt.

Eine Veranstaltung der Katholischen Privat-Universität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon

10. Surprise!

Am Montag vor Weihnachten wollen wir Sie wieder einmal programmatisch überraschen! Was die Überraschung sein wird, wissen wir selbst noch nicht und wollen dies erst knapp davor entscheiden. Eine Woche vor dem Salon wird aber sicher durchsickern, womit Sie ungefähr zu rechnen haben. Bleiben Sie neugierig!

Kepler Salon

MO, 19.12.2016, 19:30-21 Uhr



DER KEPLER SALON BRAUCHT FREUNDE

JA, ich möchte den Kepler Salon als **Mitglied im Verein FREUNDE KEPLER SALON** unterstützen. Mitgliedskategorie:

ordentliches Mitglied (Privatpersonen, Jahresbeitrag 25 Euro)

förderndes Mitglied (Privatpersonen und Firmen, Jahresbeitrag ab 300 Euro)

Ich möchte die **FREUNDE KEPLER SALON** mit einer **Spende unterstützen**.

Bankverbindung: FREUNDE KEPLER SALON, IBAN: AT36 3400 0000 0506 0595, BIC: RZ00AT2L

Ich möchte regelmäßig den **Newsletter des KEPLER SALON** erhalten.

Ich möchte das **Programmheft des KEPLER SALON** kostenlos per Post zugesandt bekommen.

Vorname, Name

Firma

Straße

PLZ

Ort

E-Mail

Alle persönlichen Daten werden vertraulich behandelt. Die Statuten des Vereins FREUNDE KEPLER SALON auf www.kepler-salon.at/freunde habe ich gelesen und zur Kenntnis genommen. Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zweck der Mitgliederbetreuung und zur Zusendung von Vereinsinformationen vom Verein FREUNDE KEPLER SALON (ZVR-Zahl 563534999) sowie für die Zusendung des Newsletters und des gedruckten Programms an den KEPLER SALON - Verein zur Förderung von Wissensvermittlung (ZVR-Zahl 801670630), Rathausgasse 5, 4020 Linz, weitergegeben und von beiden Vereinen automationsunterstützt gespeichert und verarbeitet werden. Ich bin damit einverstanden, dass mir elektronische Post bis auf Widerruf zugesendet wird. Diese Zustimmung kann ich jederzeit schriftlich widerrufen.

Datum, Unterschrift/Firmenstempel

Bitte ausfüllen und einsenden an Freunde Kepler Salon, Rathausgasse 5, 4020 Linz oder im Kepler Salon abgeben. Nach Eingang der Beitrittserklärung erhalten Sie eine Zuschrift mit Erlagschein.

JETZT
MITGLIED
WERDEN

und als Dankeschön
LENTOS Kunstmuseum oder
NORDICO Stadtmuseum
besuchen!

Der Kepler Salon

Bildnachweis: Bernhard Holub (Seite 1), Norbert Trawöger (Seite 3), Barbara Krennmayr (Seite 15), Georg Drenig (Seite 27), Heinz Martinek (Seite 28) und Christine Haiden (Seite 31); fotografiert von Volker Weibold

Impressum

Medieninhaber

KEPLER SALON - Verein zur Förderung
von Wissensvermittlung
ZVR-Zahl 801670630

Rathausgasse 5, 4020 Linz
T +43 664 650 23 43
E info@kepler-salon.at
W kepler-salon.at

Salonintendanz

Norbert Trawöger

Team Kepler Salon

Martina Helmel, Carina Edlbauer

Vorstand

Präsident: Wolfgang Modera
Vizepräsidentin: Christine Haiden
Schriftführer: Hermann Diller
Kassier: Rainer Stadler

Grafische Gestaltung

Erwin J. Franz
nach einem Designkonzept von
Studio Bendl

Hersteller: BTS Druckkompetenz GmbH
Verlagsort: 4020 Linz
Herstellungsort: 4209 Engerwitzdorf

Satzfehler und Änderungen vorbehalten

Nach einer Idee von



Subventionsgeber, Sponsoren, Förderer



Medienpartner



Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.



KEPLER SALON

Rathausgasse 5, 4020 Linz
T +43 664 650 23 43
E info@kepler-salon.at
W kepler-salon.at



Öffnungszeiten

Jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn
Freier Eintritt /
Begrenzte Platzanzahl

Kepler Salon Online

Das aktuelle Programm
und ein umfangreiches
Archiv finden Sie auf
unserer Website
www.kepler-salon.at

Newsletter

Bleiben Sie informiert
mit unserem Newsletter!
Einfach anmelden auf
www.kepler-salon.at/news

Der Kepler Salon braucht Freunde!

Werden Sie Mitglied im
Verein FREUNDE KEPLER
SALON. Das Anmelde-
formular finden Sie in
diesem Heft und auf
unserer Website.

kepler-salon.at



Absender: KEPLER SALON, Rathausgasse 5, 4020 Linz